

Der ihren Ursprung, welche einer von den dreym dicken Hauptstäben der großen Pfortader ist. Endlich so endiget sie sich mit einer schlangenweise gehenden Wendung, wornach sie sich in viele Zweige zertheilet, die nach der Milz laufen, und darunter einer die kleinen Blutadern hervorbringt, so die Alten die kurzen G-fässe, oder Adern genannt haben. Die Kranzblutader des Magens, die also genennet worden ist, weil sie mehr oder weniger um den obern Mund des Magens herum läuft, rinnet längst der kleinen Krümme oder Bogen des Magens gegen den Pfortner hin, allwo sie auf die Pfortnerblutader stößet und mit derselben in einem fortgeheth. Auf diesem Laufe schüßet sie über die Seiten des Magens viele Zweige hin, welche daselbst eine Menge Blässen oder Hauten formiren und mit den Blutadern von der großen Krümme dieses Eingeweides zusammen laufen. Sie entspringet gar offte von dem Anfange der Milzblutader; hingegen bisweilen geht sie heraus von der linken Seite des Endes, von dem linken Stamme der Bauchpfortader, hinter der Leberschlagader. In dem letzten Falle ist sie die anschließste von den kleinen Blutadern des linken Stammes. Die Blutadern der Sekrödrüse sind viele kleine Aeste, welche die Milzblutader nach diesem Eingeweide hinschüßet, indem sie längst der untern Fläche fortrinnet. Auch sind noch andere kleine Blutadern der Sekrödrüse, die nicht von der Milzblutader herkommen und von welchen bey Gelegenheit der Magen- und Grimmdarmblutader, so ein Ast von dem dicken Sekröstamme ist, geredet worden. Die lincke Magenblutader oder Magen- und Netzblutader kömmt her aus der Milzblutader an dem linken Ende der Sekrödrüse. Sie läuft anfänglich über das dicke Ende des Magens und rinnet von dānen längst der großen Krümme oder Bogen desselben hin bis an die Zusammenfassung mit der rechten Magenblutader, welche mit der linken Magenblutader blos an einem Stücke fortgeheth. In diesem Laufe giebt sie den beeden Seiten des Magens Aeste, welche sich daselbst mit vielen Zweigungen vertheilen, nachdem sie alda eine große Anzahl Hauten oder Blässen formiret haben; und mit den Aesten von der Kranzblutader des Magens zusammen laufen. Ein wenig nach ihrem Ursprünge wirft diese Magenblutader einen Zweig von sich, der sich über das Netz vertheilet, welches hin den Namen der Magen- und Netzblutader erworben hat. Dieser Zweig theilet mit der innerlichen goldenen Blutader Gemeinschaft zu haben. Die lincke Netzblutader entspringet auch von dem kleinen Ende der Sekrödrüse und zweiget sich über das Netz hin bis an den Grimmdarm, allwo sie mit der innerlichen goldenen Blutader zusammen läuft. Wenn dieselbe fehlet, so ersetzet der Zweig von der linken Magenblutader, von dem eben vorher geredet worden, solchen Mangel. Sie kömmt bisweilen von einem der Zweige her, welche die Milzblutader nach der Milz vertheilet, nemlich von den vordersten unter diesen Zweigen. End-

lich läuft die Milzblutader hin, bis an den Schlis der Milz und gehet daselbst hinein durch viele Zweige nach der ganzen Länge solches Schliesses nach vornen und nach hinten zu, bey nahe eben so wie die Milzschlagader. Von dem hintersten unter diesen Zweigen giebt sie dem dicken Ende des Magens die zwö oder drey kleine Blutadern, die sonst unter dem Namen der kurzen Adern so bekannt sind, und mit der Kranzblutader des Magens und der linken Magenblutader Gemeinschaft haben. Die innerliche goldene Blutader oder kleine Sekröblutader ist eine von den dreym dicken Hauptstücken der großen Pfortader. Sie kömmt ordentlicher Weise von dem Anfange der Milzblutader her und bisweilen von dem Ende oder Winkel der Zweigspaltung des dicken Stammes von der Pfortader. Ein wenig nach ihrem Ursprünge giebt sie dem Ende des Zwölffingerdarmes eine zweyte Blutader, welche bisweilen anschließlicher ist, als die erste, oder diejenige, so von dem dicken Stamme der Pfortader herkömmt. Darauf zertheilet sie sich in zwöen Aeste, als einen obern oder aufsteigenden, und einen untern, oder absteigenden. Der erste steigt nach dem obern Theile des Bogens des Grimmdarms in die Höhe, allwo er nach vielen Zweigungen mit einem Aste von der grossen Sekröblutader mit denen von den Zweigungen der linken Magen- und Netzblutader und mit denen von der nahe gelegenen Netzblutader zusamen läuft. Der andere oder untere Ast steigt längst dem linken Stücke des Grimmdarmes, längst den untern Krümmen dieses Darmes und endlich längst dem Mastdarne bis an den After hinab. In diesem ganzen Laufe giebt sie dem Grimmdarmesgekröe Adern, und formiret Bogen und Hauten, davon eine Menge kleiner Zweigungen abgehen, welche den Canal dieser Gedärme umgeben. Sie scheint gleichfalls durch einige Haarzweigungen mit der linken Saamenblutader Gemeinschaft zu haben. Diese Blutader ist die goldene Blutader genennet worden, wegen der Blutschwären am Hintern, so die blinden goldenen Adern oder Tacken heißen, und an ihrem Ende zu Seiten des Afters kommen. Diesem Namen setzet man das Wort innerlich hinzu, um selbige von der äußerlichen goldenen Blutader zu unterscheiden, als welche eine Geburt der Blutader des Unterbauches ist, und mit welcher jene durch Haarzweigungen zusammen läuft. Der Name der kleinen Sekröblutader kömmt ihr in Ansehung dessen zu, daß sie sich zu der untern Sekröschlagader gesellet, welche auch kleiner ist, als die ebere.

Pfortaderdrüsen, sind unter dem Artikel *Glandula Abdominis*, im X. Bande p. 1564 mit abgehandelt worden.

Pforte, siehe Pforten, ingleichen Thor.

Pforte, ein ehemaliges Eistercieyser Kloster, nummero Fürsten Schule bey Naumburg, siehe Schul. Pforte.

Pforte, siehe Pforte (Ottomannische).

Pforte (von der), Geschlecht, siehe Pforta-Pforte